Kreis soll zunächst von Abbruchverfügungen absehen

Eichelsbachtal war Thema der CDU-Mitgliederversammlung / Krämer: Rat will sich jetzt mit einem Gutachten sachkundig machen

-rb- NACKENHEIM. - Zu aktuellen Themen und Problemen in der Gemeinde nahm Verbandsbürgermeister Gerhard Krämer in der jüngsten Mitgliederversammlung des CDU-Ortsverbandes im Saal der Winzergenossenschaft Stellung. Das Eichelsbachtal, so der VG-Chef, sei durch die Gründung der Bürgerinitiative in den Blickpunkt der Öffentlichkeit geraten. Anläßlich der dortigen Flurbereinigung habe das Kreisbauamt festgestellt, daß die nach und nach entstandenen Gartenlauben und „Häuser" zum größten Teil ohne Genehmigung errichtet worden seien. Ein Biotop sei nicht mehr auffindbar gewesen. Die Bürgerinitiative, die man unter dem Aufruf „Kleingartengelände im Nackenheimer Eichelsbachtal" gegründet habe, hätte besser gelautet „Nun laßt uns nicht im Stich". Durch das dort geplante Staubecken gebe es sicherlich Probleme, weil bei einem großen Niederschlag einige Häuschen „absaufen" könnten.

Krämer begrüßte den Ratsbeschluß der Gemeinde, wonach sich die Ortsparlamentarier mit einem Gutachten ökologisch, landschaftsplanerisch und rechtlich sachkundig machen wollen. Bei einer Erschließung als Kleingartengelände müßte die Ver- und Entsorgung sichergestellt werden. Er persönlich habe sich noch keine Meinung zu diesem Problem gebildet. Die Kreisverwaltung sei von der VG gebeten worden, zunächst die Anordnungen auszusetzen und von Abbruchverfügungen abzusehen, bis ein klares Gutachten weitere Auskünfte gebe. Bei einer Ausweitung des Flächennutzungsplanes habe auch der Rat der VG mitzureden.

Zum Thema Hochwasser erklärte Gerhard Krämer, soweit Einsätze durch die Wehren erforderlich gewesen seien, hätten sich insbesondere in Nackenheim die ehrenamtlichen Floriansjünger gut eingesetzt. Man habe gelernt, welche Durchlässe, die sonst nicht gefährdet seien, abgedichtet werden müßten. Dies betreffe in erster Linie die Prof.-Dr.-Pier-Straße. Auch am Bodenheimer Hochwasserdamm seien kleine undichte Stellen zum Vorschein gekommen. Krämer bedauerte die Auseinandersetzung zwischen der Gemeinde und der Wehr wegen des nächtlichen Pumpeneinsatzes.

Zur Ausrüstung der Nackenheimer Wehr erklärte der VG-Chef, spätestens zum „Tag der offenen Tür" am 16. Juli würden ein wasserführendes Fahrzeug vom Typ „LF 16" sowie ein Rüstwagen neu stationiert. Die Kosten beliefen sich auf 560 000 Mark. Rund 280 000 Mark trage die VG. Der alte Kranwagen der Wehr werde im Feuerwehrmuseum in Fulda stationiert und stelle mit Sicherheit eine Attraktion dar.

Zu Beginn der Versammlung konnte Vorsitzender Heinz Hassemer zahlreiche Mitglieder begrüßen. In geheimer Wahl nominierten die Anwesenden die Delegierten für die Kreisversammlung am 7. Mai. Die Wahlen brachten folgendes Ergebnis: Inge Seidel, Willi Wöll, Karl-Ludwig Bettinger, Heinz Hassemer und Ernst Merkel. Ersatzmitglieder wurden Gotthard Mann, Heinz Leichner, Bardo Kraus, Michael Bernard und Franz Krames.

Heinz Hassemer betonte, der 81 Mitglieder zählende Ortsverband müsse sich nun auf die kommende Kommunalwahl am 11. Juni 1989 vorbereiten. Auch mit dem neuen Kommunalwahlrecht müsse man sich befassen. Zu der seit 1986 bestehenden Musikschule der VG stellte Gerhard Krämer fest, daß 70 Nackenheimer Kinder die Einrichtung besuchten. Man plane eine Erweiterung in den Bereichen Ballett, Theater sowie Kammer- und Chormusik.